Latexerkrankungen

Aktueller Stand

Seit 1996 gibt es in Deutschland die Empfehlung, zur primären Prävention der Naturlatexallergie im Gesundheitswesen ungepuderte allergenarme Handschuhe einzusetzen. Ob durch dieses Vorgehen das angestrebte Ziel erreicht wird, ist international erst in wenigen Studien – meist in einzelnen Kliniken – untersucht worden [6]. Im Folgenden wird die Entwicklung der Handschuheinkaufszahlen und der Verdachtsmeldungen auf durch Naturlatexallergien bedingte Berufskrankheiten in allen von der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) versicherten Akutkrankenhäusern dargestellt.

Im Dezember 1997 wurde eine überarbeitete Version der Technischen Regel Gefahrstoffe (TRGS) 540 verabschiedet, in der diese Empfehlungen berücksichtigt wurden. Es besteht eine Austauschpflicht für gepuderte Naturlatexhandschuhe gegen ungepuderte, allergenarme Naturlatexhandschuhe bzw. latexfreie Schutzhandschuhe. Wörtlich heißt es unter 3.1(4) dieser Richtlinie:

„Gepuderte Latexhandschuhe sind durch puderfreie, allergenarme Latexhandschuhe oder andere geeignete Handschuhe zu ersetzen“.

Damit besteht eine rechtsverbindliche Austauschpflicht, die 1998 durch die Aufnahme von Naturlatex in die Stoffliste nach §4a GefStoffV nochmals bestätigt worden ist.

Handschuhaustausch und BK-Fälle

Die Handschuhdaten wurden von der Firma IMS Health in Frankfurt a. M. zur Ver-

fügung gestellt. Von 1986–2002 kam es zu einem Anstieg des Einkaufs von Untersuchungshandschuhen um 1387%. 1998 wurden erstmals mehr ungepuderte als gepuderte Handschuhe verkauft.

Nach einem Anstieg von 1996–1998 ist es bis zum Jahr 2005 zu einer kontinuierlichen Abnahme der Verdachtsfälle bezüglich einer Naturlatexallergie sowohl für Hautsymptome (von 646 auf 115) als auch für Atemwegserkrankungen (von 280 auf 38) in allen bei der BGW versicherten Bereichen des Gesundheitswesens gekommen (mit durchschnittlich 1,8 2 Mio. Versicherten).

In den Akutkrankenhäusern ging die Inzidenz der BK-5101-Verdachtsfälle vom Maximalwert des Jahres 1998 mit 0,69/1000 Versicherten auf 0,08 im Jahr 2005 zurück (von 257 auf 28), dies bedeutet einen Rückgang um 85%. Noch deutlicher ist die Abnahme der Verdachtsmeldungen für die BK 4301 (von 112 auf 6): Die höchste Inzidenz wurde im Jahr 1997 mit 0,30/1000 Beschäftigte erreicht, 2005 lag der Wert bei 0,01, dies entspricht einem Rückgang um 95% (■ Abb. 1).

Auch die Zahl der als berufsbedingt anerkannten Atemwegserkrankungen ging von 1999–2005 um 88,5% zurück (■ Abb. 2).

Abb. 1 ▲ Einkaufsdaten für unsterile Untersuchungshandschuhe – differenziert in gepudert und ungepudert – aus Naturlatex und Inzidenz naturlatexbedingter BK der Nummern 4301 und 5101 je 1000 Versicherte in von der BGW versicherten Akutkrankenhäusern

Trauma Berufskrankh 2008 · 10[Suppl 1]:72–74 DOI 10.1007/s10039-007-1262-z
© Springer Medizin Verlag 2007

H. Allmers · J. Schmengler · L. Nickau · C. Skudlik · S.M. John
Latexerkrankungen. Aktueller Stand

Zusammenfassung

Im vorliegenden Beitrag wird die Entwicklung der Handschuheinkaufszahlen seit Einführung der Austauschpflicht und der Verdachtsmeldungen auf durch Naturlatexallergien bedingte Berufskrankheiten in allen von der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) versicherten Akutkrankenhäusern dargestellt. Es konnte eine signifikante positive Korrelation zwischen dem Einsatz von gepuderten Naturlatexhandschuhen und der Zahl der gemeldeten Verdachtsfälle auf Vorliegen einer BK aufgrund einer Naturlatexallergie statistisch belegt werden. Die Resultate zeigen, dass der Prävention in Form der Austausches ge-

puderter allergenreicher durch ungepuderte naturlatexarme Handschuhe eine entscheidende Bedeutung zukommt. Diese einfache und in der Praxis leicht durchführbare Maßnahme reduziert bei konsequenter Durchführung signifikant die Entstehung von berufsbedingten Naturlatexallergien und erlaubt teilweise auch das Verbleiben sensibilisierter Personen an ihrem Arbeitsplatz.

Schlüsselwörter

Gepuderte Latexhandschuhe · Ungepuderte Handschuhe · Austauschpflicht · Naturlatexallergie · Berufskrankheit

Latex-induced illnesses. The status quo

Abstract

This article presents the development of glove purchasing in all acute hospitals insured by the employers' liability insurance association for the health service and promotion of wellbeing (BGW) since the duty of substitution was introduced and since suspicion of occupational illnesses caused by allergies to natural latex became notifiable. A significant positive correlation was statistically documented between the use of powdered natural latex gloves and the number of cases in which an occupational illness attributable to natural latex allergy was notified. The results show that prevention by means of sub-

stitution of unpowdered gloves low in natural latex for powdered gloves with a high allergen content is of decisive importance. This simple countermeasure is easy to implement, and when it is consistently applied it significantly reduces the development of occupational allergies to natural latex and makes it possible for even sensitised members of staff to stay in their workplace.

Keywords

Powdered latex gloves · Unpowdered gloves · Duty to substitute · Natural latex allergy · Occupational illness

Die Verkaufszahlen der gepuderten Naturlatexhandschuhe, die in deutschen Akutkrankenhäusern in Operationssälen und zu Untersuchungszwecken eingesetzt werden, haben sich nach einem kontinuierlichen Anstieg bis 1996 stark rückläufig entwickelt, sodass 2000 erstmals mehr puderfreie OP- und Untersuchungshandschuhe eingekauft wurden als gepuderte Produkte.

Die Einkaufszahlen zeigen, dass die Menge der OP-Handschuhe im Vergleich zu den Untersuchungshandschuhen seit 1986 im Wesentlichen unverändert geblieben ist. Dagegen stieg die Anzahl der eingekauften Untersuchungshandschuhe aus Naturlatex in Akutkrankenhäusern von 1986–2002 um 1387%. Eine wesentliche Änderung hat sich beim Einkauf gepuderter Handschuhe eingestellt, die 2002 nur noch 12,1% der naturlatexhaltigen Untersuchungshandschuhe ausmachten. Der parallele Rückgang der BK-Neumeldungen scheint zu belegen, dass ein Zusammenhang zwischen der Verwendung von Handschuhen aus Naturlatex mit Puder und dem Auftreten klinisch relevanter Sensibilisierungen besteht.

Diskussion

Die Verwendung von gepuderten Naturlatexhandschuhen mit einem hohen Allergehalt kann bei exponiertem Personal, aber auch bei häufig operierten Patienten Sensibilisierungen und Allergien gegenüber Naturlatexallergenen auslösen. Die anerkannte Sekundärprävention für gegenüber Naturlatex sensibilisierten Personen, insbesondere im Gesundheitswesen, beinhaltet die Beendigung jeglicher Exposition zu Produkten aus Naturlatex, denn eine weitere Verwendung von latexhaltigen Produkten im privaten Bereich oder eine passive Exposition über Kollegen können zu einem Persistieren oder gar zu einer Verschlimmerung der allergischen Symptome bis hin zum Etagenwechsel führen (■ Abb. 3). Der Beleg für die Wirksamkeit dieser Maßnahmen konnte durch die in der Einleitung beschriebenen Studien [6] erstmals erbracht werden. Aufgrund der vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse postulierten wir, dass durch den Gebrauch von puderfreien, proteinarmen Naturlatexhandschuhen die Zahl der neu

Abb. 2 ◀ Als berufsbedingt anerkannte obstruktive Ventilationsstörungen durch Naturlatex

rufsbedingten Naturlatexallergie nicht nur für eine erfolgreiche Sekundärprävention sorgen, sodass sensibilisierte Patienten am Arbeitsplatz verbleiben können. Diese Präventionsmaßnahmen führten auch zu einer verringerten Zahl von Meldungen über neu aufgetretene Allergien gegen Naturlatex. Es konnte somit der Nachweis geführt werden, dass eine erfolgreiche Primärprävention der Allergie gegen Naturlatex möglich ist, wenn die oben beschriebenen, einfachen, in der Praxis durchführbaren Maßnahmen richtig umgesetzt und konsequent angewendet werden.

Korrespondenzadresse

PD Dr. H. Allmers

Betriebsärztlicher Dienst, Universität Osnabrück,
Sedanstraße 115, 49090 Osnabrück
hallmers@uos.de

Interessenkonflikt. Keine Angaben

Literatur

1. Allmers H, Brehler R, Chen Z, Raulf-Heimsoth M, Fels H, Baur X (1998) Reduction of latex aeroallergens and latex-specific IgE antibodies in sensitized workers after removal of powdered natural rubber latex gloves in a hospital. *J Allergy Clin Immunol* 102: 841–846
2. Allmers H, Schmengler J, Skudlik C (2002) Primary prevention of natural rubber latex allergy in the German healthcare system through education and intervention. *J Allergy Clin Immunol* 110: 318–323
3. Allmers H, Schmengler J, John SM (2004) Declining incidence of occupational contact urticaria caused by natural rubber latex allergy in German health workers. *J Allergy Clin Immunol* 114: 347–351
4. Baur X, Allmers H, Raulf-Heimsoth M et al. (1996) Naturlatex-Allergie – Empfehlungen der interdisziplinären Arbeitsgruppe. *Allergologie* 19: 248–251
5. Haamann F (2001) Erfolgreiche Prävention von Latexallergien durch eine Schwerpunktaktion der BGW. 28. Sicherheitsfachtagung Krankenhaus. Ströher Druck, Celle, S 104–115
6. La Montagne AD, Radi S, Elder DS et al. (2005) Primary prevention of latex related sensitisation and occupational asthma: a systematic review. *Occup Environ Med* 62: 290–299
7. Liss GM, Tarlo SM (2001) Natural rubber latex-related occupational asthma: association with interventions and glove changes over time. *Am J Ind Med* 40: 347–353
8. Tarlo SM, Easty A, Eubanks K, Parsons CR, Min F, Juvet S, Liss GM (2001) Outcomes of a natural rubber latex control program in an Ontario teaching hospital. *J Allergy Clin Immunol* 108: 628–633
9. Turjanmaa K, Reinikka-Railo T, Reunala T, Palouso T (2000) Continued decrease in natural rubber latex (NRL) allergen levels of medical gloves in nationwide market surveys in Finland and co-occurring decrease in NRL allergy in a large university hospital. *J Allergy Clin Immunol* 104: 373

Abb. 3 ▲ Vor und nach Exposition mit 20 gepuderten Handschuhen aus Naturlatex

auf tretenden Allergien verringert und damit auch eine effektive Primärprävention erreicht werden könnte.

Durch die hier vorgelegten Inzidenz- und Handschuhverkaufsdaten können wir für die von der BGW versicherten Akutkrankenhäuser eine signifikante positive Korrelation zwischen dem Einsatz von gepuderten Naturlatexhandschuhen und der Zahl der gemeldeten Verdachtsfälle auf Vorliegen einer BK aufgrund einer Naturlatexallergie statistisch belegen.

Unsere Daten, die nahezu die Hälfte aller Krankenhausmitarbeiter und sämtliche Beschäftigte in Arzt- und Zahnarztpraxen in Deutschland in Bezug auf gemeldete Verdachtsfälle eines berufsbedingten Asthma bronchiale und/oder von Hauterkrankungen durch Naturlatexallergie einschließen, zeigten eine eindeutige Verminderung der Verdachtsmeldungen seit 1997/98.

Unsere Resultate weisen darauf hin, dass die hier beschriebenen Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung einer be-